

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

TEIL I: VORAUSSETZUNGEN 25

I.	Entfaltung des Problems	27
	1. Generelle Definitionsversuche	27
	2. Historische Zugänge	37
	a) Konservatismus unter universalhistorischem Aspekt	38
	b) Konservatismus in abendländisch-christlicher Perspektive	39
	c) Konservatismus als Antwort auf die Aufklärung .	41
	d) Konservatismus als Antwort auf die Französische Revolution	43
	3. Konservatismus als strukturell-anthropologische Kategorie	45
II.	Traditionalismus und Konservatismus	51
III.	Die Gleichursprünglichkeit von Konservatismus und Rationalismus	62
IV.	Der definitorische Gegner: Prinzipien des modernen Rationalismus	71
	1. Zweifel	71
	2. System	75
	3. Analyse und Herstellung	76
	4. Gesetz	77
	5. Fortschritt	78
	6. Der neuzeitliche Revolutionsbegriff	79

v.	Die politisch-theologische Aufklärungskritik des Konservatismus	85
	1. Die konservative Beurteilung Luthers und der Reformation	88
	2. ›Politische Theologie‹	94
	3. Konfessionelle Einigungsbestrebungen	104
	4. Konversion – ›Die zweite Religiosität‹	105
	5. Der Eklektizismus eines konservativ verstandenen Christentums	108
	a) Das Christentum als ›natürliche Religion‹	109
	b) Der christliche Gott als Schöpfergott	110
	c) Das Christentum als Religion der Vermittlung	113
	6. Exkurs: Bild – Gestalt – Repräsentation	115
vi.	Zeitwendebewußtsein und Kulturkritik	122
	1. Kultur – Zivilisation	124
	2. Kapitalismus	126
	3. Technik	129
	4. Massengesellschaft und Pluralismus. Die konserva- tive Persönlichkeit	131
	5. ›Krankheit der Kultur‹	136
vii.	Tradition	138
	1. Das konservative Zeitverständnis	138
	2. Der konservative Traditionsbegriff	142
	3. Boden	148
	4. Adel	152
	a) Boden und Heimat	154
	b) Familie	157
	c) Ehre, Dienst, Treue	159
	5. Die Dialektik der Tradition	161
	6. Das Verhältnis des Konservatismus zur eigenen Tradition	165
viii.	Autorität	172
	1. Tradition und Autorität	172

	2. Die konservative Theorie der Autorität	173
	3. Autorität und Macht	177
	4. Die konservative Staatsauffassung	178
IX.	Institution	192
	1. Zur konservativen Theorie des Opfers	194
	2. Das konservative Freiheitsverständnis	197
X.	Organologie	200
	1. Die organologische Staatsauffassung	204
	a) Der Staat als Person	205
	b) Der Staat als Familie	208
	c) Der Staat als Pflanze	210
	d) Der ›kranke‹ Staat	212
	2. Machen, Wachsen, ›Wachsenlassen‹	213
	3. Totalität	216
XI.	Dialektik	219
	1. Entfremdung	223
	2. Idee und Begriff	225
	3. Die Dialektik von Beharrung und Fortschritt	227
	4. Vermittlung	231
	5. Kunst und Spiel	233
	6. Tragische Weltauffassung	234
	7. Ironie	235

TEIL 3: DAS DILEMMA 239

XII.	Konservative Revolution	241
XIII.	Die konservative Theorie des Krieges	257
	1. Der Krieg als Lebensprinzip	258
	2. Der Krieg als Jungbrunnen der Nation	261
	3. Krieg und Staat	263
	a) Bewegung und Integration	263
	b) Opfer	265

	c) Führung	267
	4. Politik und Moral	269
xiv.	Mythos und Volk	278
xv.	Konservatismus und Nationalismus	291
xvi.	Exkurs: Deutscher Konservatismus nach dem Zwei- ten Weltkrieg	302
xvii.	Der technokratische Konservatismus	316
	1. Die Institutionenlehre Arnold Gehlens	316
	2. ›Kristallisation‹	327
	3. ›Technokratie‹	336
	4. ›Organische Konstruktion‹	341
	Schluß	347
	Nachwort zur Neuauflage 1977	355
	›Post-histoire?‹ Bemerkungen zur Situation des ›Neo- konservatismus‹ aus Anlaß der Taschenbuchausgabe 1986 . .	374
	Literaturverzeichnis	386
	Personenregister	419
	Sachregister	426